



1354

Dr. Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzünftig Nr. 31

Dezember 2005

ZUNFTHÄUSER

Liebe Zunftbrüder, liebe Leser des «Knote»

Ich stelle mir vor: Neulich ruft mich ein Zunftbruder an, der schon ewig lange zünftig ist. Er mache sich Gedanken über seinen Nachlass. Ursprünglich wollte er alles der Paraplegiker Stiftung vererben, doch nachdem er gelesen hat, dass Gelder in die falschen Taschen gelangt sind, hat er diesen Gedanken wieder verworfen. Er fragt mich, ob wir uns ein «Schiffleuten Zunft- haus» vorstellen könnten. Nach kurzer Bedenkzeit antworte ich folgendes: Im Prinzip ist dies ein sehr guter Gedanke und wenn man die Finanzierungfrage beiseite lässt, so ist es wichtig, dass eine langfristige Rendite erzielt werden kann, damit diese Liegenschaft nicht als Ganzes zu einer «Hypothek» wird. Am besten geeignet wäre eine Kombination Gaststätte und Wohnungen. Von der Lage her, käme eigentlich nur die Innerstadt in Frage. Er antwortet, dass seine Gedanken darüber sehr ähnlich seien und wir wieder von ihm hören werden.



Hören wir wieder von ihm?

Vielleicht wird diese kleine Geschichte zu einer Fortsetzungsreihe. Aber Tatsache ist, dass unser neuer Zunftbruder, der zwanzigjährige Mathias Thurneysen, bei der Verdankung der Aufnahmen den «Zunft- haus-Fonds» ins Leben gerufen hat. Beim Ausklang im Restaurant Rebhaus wurde weiter gesammelt und das Startkapital beträgt nun Fr. 822.–.

Unser Zunftvorstand geht mit einem Motto in die Abklärungen. Es lautet: «Eine gute Idee sollte erst verworfen werden, wenn keine Chancen mehr für eine Verwirklichung bestehen». Der Zeitrahmen für ein derartiges Projekt wird in Jahren bemessen.

Die so genannten geruhsamen Tage der Weihnachtszeit sind im Prinzip die stressigsten. Allein schon der Gedanke, was man wem schenken sollte, bereitet vielen Leuten schlaflose Nächte. Viele sind über diese Zeit wirklich alleine und können sich nicht recht über diese Zeit freuen. Ich hoffe, dass bei euch, liebe Zunftbrüder, die Freude auf die kommende Weihnachtszeit vorherrschend ist. Ich wünsche deshalb Allen schöne Weihnachten und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2006.

Hans Rémy Kaderli, Meister

Donnerstag, der 13. Oktober 2005: kein normaler Abend, oder an diesem Tag wurde Schiffleuten-Geschichte geschrieben

Wie mehrheitlich, jeweils am zweiten Donnerstag des Monats, zog es mich automatisch, nachdem ich im Büro mein Bleistift zur Seite legte, die Arbeit war getan (mindestens für diesen Tag, möchte ich hier behaupten) direkt aus dem Büro im «Glaibasel» an den Gernsbach ins Restaurant Löwenzorn. Wie immer auch ein paar Minuten früher! Was mich allerdings erwartete, in den kühnsten Träumen nicht vorstellbar. «Ja ist denn schon Weihnachten?»



17.50Uhr Platzmangel, der Bierhahn auch schon kurz vor dem glühen und ein Stimmungshoch, wie es noch nie an einem Stammabend zu erleben war. Ein paar Gäste, nicht Unbekannte, im Löwenzorn sassen leicht verstört an einem Tisch, hier muss es etwas GRATIS geben!

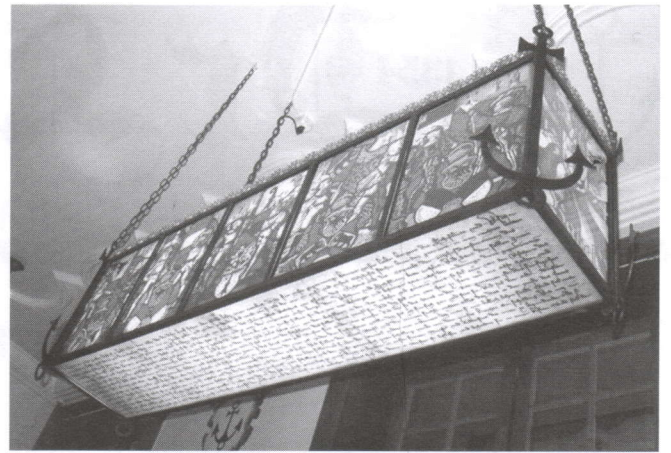
Die grosse angereiste Schar der Schiffleuten hatte das Lokal fest im Griff, das Personal rotierte mit Biergläsern zwischen Tischen und Buffet hin und her und wusste, dass das Trinkgeld heute mit grösster Wahrscheinlichkeit für neue Absätze verwendet werden muss.

Mitten in diesem geselligen Treiben, hing da etwas Neues und wirklich Grosses an der Decke, umhüllt von schwarzem Tuch, kein Lichterschein durchlassend. Wie sieht sie wohl aus, unsere neue Stammtischlampe?. Das Modell, im Massstab 1:2, wurde ja bereits anlässlich dem Tag der Zünfte in unserem Weihnachtsmarkt-Häuschen vorgestellt. Aber was da oben in Sachen Grösse an der Decke hängt, sprengt irgendwie die Vorstellungskraft aller Anwesenden.

18.00Uhr, unser Meister Hans-Rémy Kaderli, bittet entsprechend um Ruhe. Mit offizieller Begrüssung, wird dem grosszügigen Sponsorenpaar Jeannette und Willy Lüdin die Ehre erteilt, sich mit Markus Jeanneret zur Enthüllung des Objektes der Blickesbegierde zuzuwenden. Es herrscht eine Stille, bald wie in der letzten Minute vor dem Morgenstrich oder einem Penalty des FCB. Das Tuch fällt, mit Jubelrufen beginnt ein tosender Applaus.



Die Begeisterung der doch gegen 60 Zunftbrüder, dies ist eindeutig Stammrekord, ist mehr als gross und wer Willy in die Augen sah, konnte sehen, dass da doch etwas mehr Wasser vorhanden war als normal. Mit grossem Dank werden den beiden, hiermit als endgültig unvergesslich zu bezeichnenden Sponsoren, Jeannette und Willy Lüdin, Präsente, Blumen und Weinkiste übergeben. Markus Jeanneret, als geistiger und umsetzender Vater zu bezeich-



auf gut 20 Personen, welche in irgend einer Form ihren Beitrag zum Gelingen leisten durften. Die Mehrheit einmal mehr ehrenamtlich.

Bei weiterem Bier und dem von Meister und Statthalter gesponserten Imbiss, (au e Dangscheen) wurde begeistert über das Gelingen der Stammtischlampe diskutiert. Noch manches «Proscht uff d Lampe» war an den Tischen zu hören.

Im Verlauf des Abends wollte auch Roger Reinle das Wort haben, um die Stammtischbrüder der ersten Stunde mit einem entsprechend den Stammtischlampezinnen neu gestalteten Abzeichen und Urkunde auszurüsten. Applaus, Applaus und nochmals Applaus, ein rundum als geschichtlich bereits historischer, würdiger Anlass ging in den späten



nen, erklärt natürlich wie, was und warum. Zunftbrüder, welche diese Stammtischlampe noch nicht 1 zu 1 in Natura gesehen haben, sei ein Kaffee- oder auch Bierhalt im Löwenzorn dringend empfohlen. Die Worte des Verwaltungsratspräsidenten der Löwenzorn AG, Erwin Zollinger, «die schönste Stammtischlampe welche in diesem Lokal nun hängt, würde ihm sehr gefallen; nur sei es schade, dass sie nicht der akademischen Turnerschaft Allemania gehöre...». Notabene sei hier auch erwähnt, dass ohne Erwin Zollinger, welcher die Anfrage unserem Meister betreffend einer Zunft-Stammtischlampe zutrug, all dies wohl nie passiert wäre. Jetzt sage noch einer, eine Zunft sei nur etwas Altes oder Verknorztes. Von der ersten Idee, bis zur definitiven Umsetzung und Montage ist kein ganzes Jahr vergangen. Betrachtet man das ganze Gremium, welches von der Wettbewerbsausschreibung im Knoten, Planung, Kalkulation und Ausführung beteiligt war, kommen wir am Schluss



Abendstunden zu Ende. Schliesslich galt es auch, die entsprechenden Ressourcen für die bevorstehende Zunftmahlzeit zu schonen.

Peter Thommen

Zumpftässe 2005

Am Samschtig dr 12. Novämber 2005 isch digg und fätt Zumpftässe in dr Agända gschtande. E liichts gribble han ich scho frieh am Morge im Maage gspürt und bi unruhig im Huus umetigeret. Drum bin ich gottefroh gsi, wo mir mi liebi Frau tatkräftig ins Outfit gholfe hett. Do no e bitz züpfelerle, dött no e letschtz Stäubli wägbloose, bis au dr kritisch Blick vo minere Frau zfriede gsi isch. Wie früsch us em Ei bin ich denn uffs Tram und an Wettstaiplatz gfahre. Besammlig ab 10.30 h im Rätz Käller für en Apéro isch im Programm gschtande. Dr Käller isch scho bald guet bsuecht gsi, so dass



einigi ihre Apéro, bi früschem aber fründligem Wätter, vorusse ignoh hänn. Pünktlig am halbi zwölfi isch die ganzi Zumpftgmeind hinterem Schpiel igschtande und der Oberi Rhywäg durab ins Spitz gloffe. Fründlig sin mir vom Pächterehepaar Elisabeth und Urs Füeg-Wenger empfangen und begrüsst worde. Nachdäm e jede si Plätzli gfunde hett, und au unseri Vorgsetzte mit Ihre Gescht platzgnoh hänn, hetts au scho bald öbbis z'Ässe gäh. E feini Biersuppe mit Ziibele isch als Entrée, gfolgt vo brotene Lachsforällefilet uff Bohneragout mit Safransosse serviert worde. Mit grosser Spannig isch unserem hochgeachtete Herr Meischer Hans-Rémy Kaderli si erschti Meischerred erwartet worde. D' Mässlatte isch hoch gläge, sinn mir doch alli vo sim Vorgänger, im Altmeischer Peter Altherr, sine Rede verwöhnt. Als erfahrene und taktisch versierte Gschäftsma hett är si Pulver nit uffs Mol verschosse. So blibt ihm no Potential für sini nögschte Rede. Nach em Abklinge vom Applaus hetts Servierpersonal wieder dr Saal beträte. Dr Hauptgang isch ufftreit worde. Kalbsbroote an Rosmarinjus, Händöpfelgratin mit buntem Gmies hänn mir uns dörfe munde loh. Es hett so guet gschmeckt, dass sich dr eint oder ander no e weeneli Noochschlag gwunsche hätt. Nach em Ässe hett unsere Ehregascht, dr Peter Wiedmer, Schef vo dr Rhenus Logistics AG am Wiesedamm z'Kleihünige zue nis gredt. Är



hett is d'Sorge, d'Wünsch und d'Hoffnige vom Rhyhaafe und vo dr Rhyschiffahrt nöcher brocht. Dr Max Pusterla, Statthalter E.E. Zunft zu Fischere, hett is als Gascht d Gruesswort vo dr Fischerezunft überbrocht. Är hett danggt für d'Anahm vo dr neue Basler Verfassig, wo sicher einigi im Saal mit ihrer Schtimm au zum Durchbruch verholfe hänn. An dere neue Verfassig hett der Max Pusterla als Verfassigsrot, z'letscht als Bresidänt, aktiv mitgschafft. Als e wilers Highlight dörf me ganz sicher d'Neuuffnahme erwähne, sin doch, als absoluts Novum, nit weniger als 11 Bewerber zur Uffnahm gschtande. Bim gnaue Verfolge vo däre Zeremonie hett me doch einigi Unterschied könne erkenne. Die einte sinn e bitz gschiggter im Knüpple, die andere drfür e bitz schnäller im tringge.

Nomol ganz härzlig in unserer Mitti begriessie wött au ich dr Philippe Allemann, dr Willi Bernhard, dr Heinrich Caspers, dr René Didden, dr Fabio Gallacchi, dr Roland Meier, dr Samuel Meyer und nits vergässe natürlig die drey us em Schaggi sim Clan, dr Bastian, dr Mathias und dr Noa Thurneyen. Sind alli ganz härzlig willkomme.

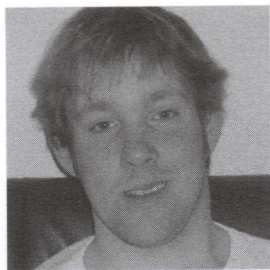


Neu im Kreis vo de Veterane sinn dr Kurt Ackermann, dr Bruno Buser und dr Heinz Stucki, mit em Überreiche vom Veteranebächer, uffgnoh worde. Die musikalische Ilage vo unserem Zumpftschtspiel sin eimol meh akkustisch und optisch e Gnuss gsi.

Zue jedere Fröid ghört halt immer au Leid. So hänn mir bi dr Toteehrig ganz fescht an unsere verstorbeni Zumpftbrueder Renato Maggiorini dänggt und wärde ihn in beschter Erinnerung bhalte. Durch die viele Aktivitete isch d'Temperatur im Saal merklig gschtiege. Drum isch is das Kirschparfait zum Dessert e willkommeni Abkiehlig gsi. Unsere Dangg ghört au de Gaschtgäber em Ehepaar Füeg und ihrem Team, wo das Bankett mit Bravour gmeischeret hänn. Do mir alli nit nur gueti Ässer und Tringger, interessant Gschpröchspartner, glatti Zumpftbrieder, sondern au begnadeti Sänger sin, hänn mir unsere Schlussgang: «Wohlauf Ihr Schifferleute» mit voller Bruscht in Saal loh schalle. Mit em Verschtumme vo dr letschte Schtrofe hett, wie allewyl, dr offizieli Teil vom Zumpftässe im Spitz g'ändet. Die, wo noh hänn möge, sin no hinterem Schpiel ins Räbhuus uff e Schlummerbächer däppelet. E schöns Zumpfässe isch es gsi und i freui mir bereits uffs Nögschti im 2006. Sali zämme...

Dominik Mutz

Vorstellung neuer Zunftbrüder



Mathias Thurneysen

Persönliches

«Dr Knot» (DK): Herzlich willkommen in unserer Zunft. Bitte stelle Dich vor und gib' uns ein paar (freiwillige) Angaben über Dich (Wähle aus, was Du von Dir preisgeben willst.): Mein Name ist Mathias Thurneysen. Ich bin in Basel

geboren und lebe mit meinen Eltern und meiner Schwester in Münchenstein. Kinder sind noch keine in Aussicht in näherer Zukunft. Ich habe die Handelsmittelschule abgeschlossen. Von Beruf bin ich Kaufmännischer Angestellter. Für die nächsten eineinhalb Jahre arbeite ich als Praktikant bei der Bank Coop. Meine Hobbies sind Musik (Jazz, Rock), gemütliches Beisammensein mit Familie, Freunden und auch in der Zunft, sowie gut Essen. Und Sport: Wasserfahren und Snowboard.

Zünftiges

DK: Wieso trittst Du überhaupt in eine Zunft?

MT: Ich möchte zum Erhalt einer alten Tradition beitragen und diese wahren. Zusätzlich habe ich Freude daran, neue Menschen kennen zu lernen.

DK: Welches ist Dein Bezug zu Basel?

MT: Ich bin in Basel aufgewachsen, bin ein grosser Fan des Rheins (sowohl Schwimmen als auch Wasserfahren, aber manchmal auch nur Spazieren) und interessiere mich für die Basler Geschichte.

DK: Bezug zur Schifffahrt / zur Schifflerzunft?

MT: Ich bin Wasserfahrer und mache die Ausbildung zum Fährmann.

DK: Weshalb zu den Schiffern?

MT: Ich will zu der E.E. Zunft zu Schifflerzunft, weil mich die See- und Flussfahrt fasziniert und ich gerne am Wasser bin.

DK: Deine Erwartungen an die Zunft? MT: Ich möchte in der Zunft viele unterhaltsame und gesellige Momente erleben

und mich mit Menschen mit verschiedensten Meinungen und Ansichten austauschen. Zusätzlich möchte ich etwas Sinnvolles für die Stadt Basel tun.

MT: Was ich sonst noch zu sagen habe...Es ist mir eine Ehre, Mitglied der E.E. Zunft zu Schifflerzunft zu werden. Ich bedanke mich besonders bei meinem «Götti» Jacques, der mich in die Zunft eingeführt hat. «Dr Knot»: Merci vyylmool für Deine Vorstellung und Deine Angaben.



Bastian Thurneysen

Persönliches

«Dr Knot» (DK): Herzlich willkommen in unserer Zunft. Bitte stelle Dich vor und gib' uns ein paar (freiwillige) Angaben über Dich (Wähle aus, was Du von Dir preisgeben willst.):

Ich heisse Bastian Thurneysen, bin am 12. Juni 1985 geboren und im «Thuurnysey Clan» verwurzelt. Ich habe meine Schulzeit in Basel verbracht: Thiersteinerschule, Orientierungsschule Brunnmatt, Gymnasium Leonhard.

DK: Hast Du Kinder?

BT: Nein, noch keine.

DK: Hast du bereits einen Beruf?

BT: Nein, ich bin Student an der Juristischen Fakultät der Uni Basel. Aber ab und zu bin ich Fährmaa!

DK: Hast Du Hobbies?

BT: Sport allgemein, insbesondere Wasserfahren, Fährfahren, Snowboarden, und vieles mehr.

Zünftiges

DK: Wieso kommst Du überhaupt zu einer Zunft?

BT: Ich bin stark verbunden mit Basel, gern in lustiger Gesellschaft und pflege die Tradition.

DK: Welches ist Dein Bezug zu Basel?

BT: Die Familie, der Rhein und vieles rund um den Rhein.

DK: Wie ist Dein Bezug zur Schifflerzunft?

BT: Dr Jaggi und meine zwei Cousins.

DK: Weshalb wolltest Du zu den Schiffern?

BT: Ich kannte schon ein paar Leute, die bei den Schifflerzunft sind, und hörte viele interessante und vor allem auch lustige Sachen. Es war eigentlich die am nächsten liegende Zunft, da ich viel Zeit auf und am Rhein verbringe. Ich bin ja fast schon ein originaler Schiffer.

DK: Was erwartest Du von der Zunft?

BT: Viele tolle Momente mit Gleichgesinnten. Gedanken-austausch zwischen verschiedenen Leuten aus verschiedenen Bereichen. Ob jung oder alt, ob reich oder arm, Schiffer sind wir alle!

«Dr Knot»: Merci vyylmool für Deine Vorstellung und Deine Angaben.



Ein Anliegen des Schreiber I

Liebe Zunftbrüder

Für Anfang 2006 haben wir die Herausgabe eines neuen Rodels geplant. Ich bitte Euch, mir Eure Adressänderungen möglichst bald, spätestens aber bis Ende 2005, bekannt zu geben. Nur dann sind wir in der Lage, einen topaktuellen Rodel herauszubringen.

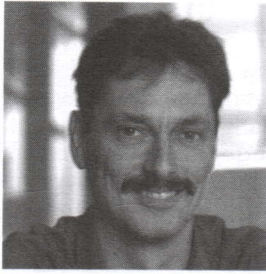
Und nochmals zum Thema e-Mail: Wenn ich meine Adressliste durchgehe, fällt mir auf, dass nur bei jedem dritten eine e-Mail Adresse vorhanden ist. Dabei bin ich der Überzeugung, dass heute praktisch alle Zunftbrüder über eine elektronische Postadresse verfügen. Meldet mir diese also, damit ich meine Adressliste vervollständigen kann.

Meine Mail-Adresse ist unten angefügt. Es reicht vollkommen, wenn ihr mir Eure Mailadresse mit einem kurzen e-Mail bekannt gebt.

Es versteht sich von selbst, dass die Adressdaten nur zunftintern verwendet und nicht an Aussenstehende weitergegeben werden. Allen, die keine e-Mail-Adresse haben, sei versichert, dass alle wichtigen Informationen nach wie vor auch in schriftlicher Form zu Euch gelangen werden.

Ich danke Euch jetzt schon für die Unterstützung.
Harald Schmid, Hirzbrunnenschanze 85, 4058 Basel
e-Mail: homs@gmx.net

Vorstellung neuer Zunftbrüder



Willi Bernhard

Persönliches

«*Dr Knoten*»:

Herzlich willkommen in unserer Zunft. Bitte stelle Dich vor und gib' uns ein paar (freiwillige) Angaben über Dich (Wähle aus, was Du von Dir preisgeben willst.):

Wer? Willi Bernhard

gebürtig? Geboren am 11.11.1959 in Basel-Stadt

Familie? Verheiratet seit 1993

Kinder? ein zweijähriges Mädchen

Schulen? In den Schulhäusern Christoph Merian, Gellert und Wettstein, 1981 Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule beider Basel (damals Ingenieurschule bd. Basel)

Beruf? Berufslehre als Fernseh- und Radioelektriker bei TV-Service Elektronik & Handel AG, später Weiterbildung zum Elektroingenieur HTL.

Heute tätig als? Selbständiger Unternehmer einer Spin-Off Unternehmung der Fachhochschule beider Basel, der Swiss Simulation Engineering GmbH für Simulationsdienstleistungen und Inhaber des «Basle Institute of Technology» für Seminare und Dienstleistungen im Bereich Mensch-Technik-Organisation, Kreativität, Webdesign und e-Learning.

Hobbies? afrikanische Trommeln, Digitalfotografie, Lucid Dreaming

Sport? Judo und Tauchen

Weiteres?? 18 Jahre Tätigkeit an der Fachhochschule beider Basel, zuerst als Assistent in der Elektrotechnik, später als Hauptamtlicher Dozent und Professor für Simulationstechnik am CIM-Zentrum der FHBB.

Zünftiges

Wieso überhaupt zu einer Zunft?

Weil man dort interessante Leute trifft, welche als Gleichginnige Basels Traditionen und Werte pflegen und erhalten. *Welches ist Dein Bezug zu Basel?*

Ich bin in Basel am St. Alban Rheinweg in der Nähe der damaligen St. Alban-Brücke aufgewachsen und durfte dies 20 Jahre lang geniessen. Weitere 10 Jahre habe ich anschliessend im Gundeldinger-Quartier gegenüber vom Gundeldinger-Casino gewohnt. Seit 1988 bin ich Aktiv-Mitglied im Judo-Club Basel.

Bezug zur Schifffahrt / zur Schifffleutenzunft?

Schon als Kind war ich viel am Rheinufer und habe den ganzen Schiffsbetrieb am Rhein beobachtet und mit Vergnügen den Weidlingen und Pontons zugeschaut. Unter der St. Alban-Brücke wurden damals noch Schiffe gebaut!

Weshalb zu den Schifffern?

Auf einem Thailand-Urlaub im Jahre 2002 habe ich per Zufall meinen alten Judo-Kollegen Harald Schmid getroffen, er hat mich damals gefragt, ob ich Interesse hätte am Zunftleben.

Deine Erwartungen an die Zunft?

Geselliges Beisammensein, Kameradschaften, festliche Anlässe, interessante Gespräche und Kontakte, sowie Teilnahme an Basels traditionsreichem Zunftleben.

Was ich sonst noch zu sagen habe...

An zwei Zunftanlässen durfte ich bereits teilnehmen und die fröhliche Stimmung geniessen :)

Besten Dank auch an Harald Schmid für seine Unterstützung.

«*Dr Knoten*»:

Merci vyylmool für Deine Vorstellung und Deine Angaben.

Interviews: Daniel Kaderli



Diese Zunftbrüder haben am Zunftwahl 2005 den Becher unter Trommelwirbel geleert.



Eine spezielle Verdankung ist auf Seite 7 zu finden.

Em Baschi si Schtammdishegge

Doo bin i wiider! Hänn dr scho gmaint, dr **Baschi** mit syynere fräche Schnuure kunnt nimme; äär het ussdient; s Muul isch em gschtöpf und vo de Groosbasler iiber dr Jordan hai gschiggt worde! Bäch ghaa, liebi Zumpftbrieder, Bäch ghaa. I haa nur e schepferischi Pause yyglegt, reschpäggtiiv, dr Redagder vom Blettli het mr synerzyt gsait, ass wäägenem Daag vo de Zimpft in dr letschte Zytig kai Blatz fir mii yyblaant worde seig. S isch mr no rächt gsi, i haa nämmlig als Glaibasler myy Fuess nit iiber d Mitti vo dr Mittlere Brugg bikoo, s het aifach rächts ummdraait und i bi uff dr Glaibasler Syte gläabe bliibe und au derte versumpft. Dr Baschi miest aaber nit dr Baschi sii, um ainewäg ebbis iiber s Fescht und ainzelni Zumpftbrieder kenne z verzelle. Es isch jo klar, ass zerscht dr Irtemaischter, dr **Peti Thommen**, muess draa glaupe! Dää loot doch amene Uurbasler Fescht kanadisch Bier ussschängge und daas erscht no saichlai und z weenig. S het fascht so dr Aaschyyngmacht, ass d Zumpft ze Schifflyte zue dr greschte Brauerei kai Wytamyyn B mee haig. Am Samschtig isch s Zumpftspiil unterwäggs gsii. S het nur no fir drey Dambuure glänggt. Dr räschte vo de Bebbeler isch wais nit woo gsi und het seerwoorschyynglig no Noochwee'e vom Frytig kaa. Doorum het unsere Dambuurmaioor und Spiilchef, dr **Rolf Iseli**, miesse d Drummler umhängge und d Schleegeel lo schwinge loo. Zämme mit em **Fabio Gallacchi**, wo äggsdra vom Tessin hai koo isch, und em **Max Richard** hets nit schlächt deent! Nur dr **Urs Hochstrasser** isch männgmool nit ganz im Thaggt gsi; hejoo gäll Urs, wenn de hinderem Max laufsch, muesch bainele!

Kuum isch das Zumpftfescht umme, die ainzelne Kater bändiget, isch scho wiider Boscht vo dr Zumpft im Briefkaschte gsi. Dr Schtamm het zem <bsundere Schtamm> uffbotte. E hampfle Zumpftbrieder hänn sich am 14. Juli im Wiirtshuus Bläsidöörli droffen und hänn gschpannt gwaartet, was is dr Zumpftbrueder **Marco Candoni** in sim Gschäft, d Kaffiröschtereie Moccaraba, iiber dr Kaffi duet vrzelle. Doo hänn under anderem dr **Edi Aebi**, dr **Peter Hackelsbärger**, dr **Daniel Varni** und dr **Ruedi Heusler** erfaare, ass d Brovins Kaffa in Äthiopie s Urschprungsland vom Kaffi isch und ass die zwai wichtigschte Kaffipflanze d *Coffea arabica* (Arabica-Kaffi) und *Coffea canephora* (Robusta) sin. **S Böönl**i (vulgo: Marco Candoni) het nadyrlyg als Alibiiebig miesse vrzelle, wie dää Kaffi mit em liberseeschiff und mit em Rysschiff noo Basel kunnt und bi ihm greschtet wird; joo, sunscht froggt me no, wie e Kaffiröschter zue de Schifflyte kunnt! No dämm inträsante Voordraag hänn mr alli e guete Kaffi kenne brobiere und drnoo e Mischterli mithainää. Ass bim Vergää vom Kaffimuschter unsre Statthalter, dr **Theo Stähli**, zvoorderscht gschtanden isch, mues me jo nit bsunders erwääne.

Jetze hämmer au Aini, e Schtammdischlampe! Und waas fir e Brachtstigg! Am 13. Oggdoober hänn rund 50 Zumpftbrieder E.E. Zumpft de Schifflyte die Lampe, wo vom **Markus Jeanneret** realisiert und vo dr **Jeannette** und em **Willy Lüdin** gschpändet worden isch, mit Freibier und mit ebbis zem bigge - joo andersch kasch jo dämm komische Däller, wo doo dr Laiezorn uffdischt het, nit saage - yygweit. Scheen, het men an dämm ussergattige Schtamm au e baar Gsichter gsee, wo no fascht nie im Laiezorn gsi sin, so zem Byspiil dr **Peter Vogt**, dr **Hans Bürgin**, dr **Urs Hochstrasser** und dr **Max Richard**. S isch jo klar, ass die dää Aaloss esoo guet gfunde hänn und fascht bi de Letschte gsi sin, wo unser Schtammlokal verloo hänn.

Äär het s gschafft, dr Maischter E.E. Zumpft de Schifflyte **Hans Rémy Kaderli**; die erscht Maischterreed. S isch guet



gsi, mes compliments!

Am Samschtig, 14. Novämber hänn sich d Schifflyt em Rätzkäller under dr Wettstaibrugg zemene Umdrung droffe. S het nit nur Wyse, Orangesaft und Grälleliwasser gää. Bin e baar hets uss em Glas ganz anders gschemegt, fascht wie Vodka mit Epfelsaft. Dr **Roger Reinle** het non em erschte Schlugg gmaint, daas Gseff muess palettewyys importiert wärde, dää Stoff macht süchtig uff mee!. Dernoode isch d Zumpftgmaind hinder em Banner und em Spiil em Ryy entlang zem Kaffi Spitz gloffe, wo im Meriaa Saal s Zumpftässe abhalte worden isch. Aproopoo, dää mit dr Faane, em Huet mit Fäädere und em Bandalier isch dr **Markus Unterfinger**, Bannerheer E.E. Zumpft ze Schifflyte! In dämm eerwirdige Saal, wo vo 1841 bis 1964 s Gryffemähli stattgfunde het, sin elf neyi Zumpftbrieder uffgnoo worde. Dr **Sämi Meyer** het bi dr Briefig zaigt, wie äär sii Schluuchboot im Haafe vo Rotterdam, vo Amschterdam ooder ganz aifach bi sich dehai in dr Baadwanne duet aataue! Au sin drey **Thurnysey** uffgnoo worde. Dr Eltscht vom Thurnyseyclään, dr **Noa**, het allne Neye zaigt, waas dr Bächer ussdringe haisst; in numme zwelf Sekunde isch dr Schifflytebächer läär gsi. S goot nimme lang, no isch em **Marcel Kuenz** si Rekord im Ussdringge Gschicht! S warten no ainigi neyi Zumpftbrieder druff, wo dää Bächer non em Motto <dr Schieber uff und dringge> lääre wänn. Aine isch scho im Meriasaal ghoggt und het biraits mit Bier und Wyse giebt; won äär noonig so sattelfescht isch, dr **Beat Braun**, isch mit em Repertoire vom Spiil. Me het gsee, ass bim Waggis dr **Fabio Gallacchi** het miesse als Note-ständer aanehebe! D Verdanggig het dernoode dr **Mathias Thurnysey** gmacht und isch miteme Schpaarsäuli koo. Äär het gmaint, wenn me jeedes Joor am Zumpftmool die Sau duet ummegooloo, d Schifflyte ebbe in zwanzig Joor wiider im Bsitz vomene Zumpftshuus wääre. Uff alli Fäll hänn die drey Thurnysey, dr Baschi, dr Mathias und dr Noa iiber 800 Stutz zämme bikoo und doodrmit fir dr erscht Ziegel vom Zumpftshuus E.E. Zumpft ze Schifflyte byddrait. Soodeli, liebi Frind, daas wärs gsi! Mee will i iiber s Zumpftässe nit vrzelle und ussbringe. Me het uff alli Fäll non e baar Zumpftbrieder im Glaibasel gsee, soo au im Schoofegg und in andere Baize und Etablissemänt. S isch halt immer no scheen, s Glaibasel! Doorum sait me, ass e baar erscht am näggschte Daag haizooze sin und dr ganz Sunntig duure hänn miesse dr schwäär Kopf, gfillt mit Bleiküügeli, pflääge. Nämme will i jetze doo uss Heefligkait nit brysgää!!

I wintsch allne wie allewyyl e bsinnligi Wienacht, e guete Rutsch ins neye Joor, die wo grangg sin, gueti Besserig und fir die andere wintsch i nur s Allerbescht.

Miteme zimpftige Ahoi

Dr Baschi uss em Glaibasel



Schiffsreise auf dem Oberrhein Oktober 1518

In Rotterdam, am Erasmusplein vor der Börse, steht ein Denkmal mit folgender, etwas zweideutiger Inschrift:

ERASMUS VAN ROTTERDAM 1466 – 1536

Hier rees Hollands zon en ging in Bazel onder

(Hier erhob sich Hollands Sonne und ging in Basel unter)

Der grosse Humanist Erasmus von Rotterdam kam im Rheindelta in der Gegend des heutigen Rotterdam zur Welt und starb in Basel, wo er im Kreuzgang des Münsters sein Grab fand. Erasmus reiste oft auf dem Rhein. (Nicht zum Vergnügen oder zur Erholung). So beanspruchte er auch die Dienste unserer ehemaligen Zunftbrüder (wenigstens auf der Strecke Basel – Breisach) zum Beispiel 1509 bei seiner Rückkehr aus Italien, durch Graubünden nach Holland. 1514 fuhr er zum ersten Mal zu Berg von Holland nach Basel. Im März 1515 ging es wieder zu Tal und im Juni 1515 wieder retour nach Basel. 1516 verliess er Basel mit Ziel Köln. Im Frühjahr 1518 kehrte er zu Schiff nach Basel zurück und fuhr im Oktober 1518 erneut talwärts.

Über die Talfahrt vom Oktober 1518 berichtete Erasmus in einem Brief an seinen Freund Beatus Rhenanus van Leeuwen:

Vernimm, lieber Beatus, die ganze Tragikomödie meiner Reise. Noch etwas empfindlich und schlapp, wie Du weisst, verliess ich Basel. Ich war beim Himmel noch nicht wieder in Gunst, weil ich mich so lange daheim versteckt gehalten

hatte, wegen unablässiger Arbeit. Die Fahrt zu Schiff war nicht reizlos, nur mittags war die Sonnenhitze lästig. In Breisach frühstückten wir unangenehmer denn je. Der Nebel brachte einen fast um, schlimmer noch waren die Fliegen. Wir sassen länger als eine halbe Stunde müssig bei Tisch, während man das Mahl rüstete. Endlich brachte man etwas völlig Ungenießbares: schmutzigen Brei, Klässe, völlig ausgekochte Fische – zum Speien!... Gegen Abend wurden wir in ein kaltes Dorf verschlagen; den Namen wollte ich nicht wissen, und wenn ich ihn wüsste, möchte ich ihn nicht verraten. Dort bin ich fast umgekommen. Im Souterrain, nicht gross, assen wir, ich glaube mehr als sechzig Mann, eine bunt gewürfelte Menschenmenge, und zwar bis gegen 10 Uhr – oh, dieser Gestank, dieses Gebrüll, zumal als der Wein sie erhitzte: Und doch musste ich stundenlang bei ihnen aushalten!

Frühmorgens, noch in tiefer Nacht, wurden wir durch das Geschrei der Schiffer aus den Betten geschleucht. Nüchtern und unausgeschlafen betrete ich das Schiff. Wir landen in Strassburg, vor dem Frühstück, etwa um neun Uhr; dort war es mit der Aufnahme angenehmer, zumal der Schürer Wein spendete... Von dort brachen wir zu Pferde nach Speyer auf, um wiederum von dort die Reise zu Schiff fortzusetzen...

*Den Beitrag verdanken wir Hansruedi Giger und hoffen gerne auf weitere Artikel dieser Art.
Merci, lieber Hansruedi!*

Zur Zunftaufnahme 2005

Hochgeachtete Heer Maischter und Altmaischter, geachtete Heer Statthalter und Altstatthalter wäärti Heere Voorgsetzti und Altvoorgsetzti gschetzti Gescht und vor allem; liebi Zumpftbrieder vonere Eerewärte Zumpft ze Schifflyte

I wott mi kurz fasse und nit lang referiere.

Scho anno 1553, wo d'Göbelin Dynastie ins Läbe gruefe worde isch, isch d' Familie Thurnysey scho verbunde gsi mit däm Herr, wo am lengschte im Amt vom Maischder vo dr Schifflytezunft het derfe amtiere. Denn dr Wilhelm Thurnysey het anno 1597 mit ebbe däm Hans Jakob Göbelin im Stadtfähnlein als Lütnant dient. Sin näbebi aber vor allem au gueti Fründe gsi.

Witer in unserer zünftige Familienschicht isch unsere Grossvater, dr Paul Thurnysey z'erwähne, denn är isch langi Zyt bi de Huusgnosse zimpftig gsi. Aber gnueg vo dr Vergangeheit gredet. Kömme mir zur Gegewart.

Ufrgrund vo sonere Familienschicht isches natürlich noheliegend gsi, dass au mir drey Cousins sonere Eerewärte Zunft fascht MIEN biitratte. D'Wahl isch uns nit wirklich schwer gfalle, denn unseri Preferänze sin mee oder weniger deggigsgliich mit dene vo dr Schifflytezunft. Dr unkle Schaggi het unns guet und kompetänt in die Zunft igfiert und für das wämmer ihm vo ganzem Härze dangge.

Wo mir letscht Joor als Pendänte zum monumentale Jubiläumsfeschtakt in dr Mäss Basel iglade worde sin, hän mir uns natürlich sehr willkomme gfühlt. Au bim Stamm im Laiezorn hämmer uns schnäll igläbt und wohlgföhlt. Nit zlescht dank de zahlriche interessante und ab und zue bis tief in d'Nacht duurende Diskussionne. Natürlich het das denn mängisch derzue gfiert, dass mir am Fritigmorge nit immer dr fitischt ldrugg hinterloh hän. Soviel zu däm :). E witere wichtige Punkt, worum mir uns für dr ltritt ind Schifflytezunft entschiide hän, isch d'Nöchi und Verbundeheit zum Wasser respektiv zem Rhy. Durchs Wasserfahre und durchs Fährfahre verbringe mir e Grossteil vo unserer Freizyt am Rhy und uf em Wasser.

Was mir do derbi bsunders schätze ischs harmonische Zämmeläabe uf em Bach und dorum sötte mir alli zämme luege, dass alli das einzigartige Erholigsgebiet zmitzt in dr Stadt optimal könne nutze. Unterem Motto „Dr Rhy isch für alli do' mien mir mitenand und nit gegenand schaffe.

Noa, Mathias, Sebastian

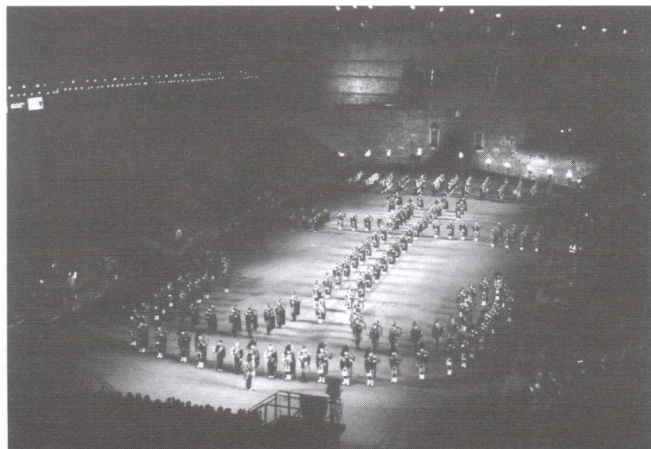
Zünftiges aus Edinburgh

Zum 200-jährigem Gedenken an den ersten Lord der See, Admiral Lord Nelson, hat das Edinburgh Military Tattoo eine besondere Aufstellung für das Zwischenfinale realisiert.

Symbolisch: «ein Anker».

Die E. Zunft zu Schiffleuten lässt danken.

Eingesandt: Markus Jeanneret



Jubiläen (runde Geburtstage ab 65) im ersten Halbjahr 2006

	Alter	Geburtsdatum	zünftig seit:
Primo Vecci-Huber	85	04.02.1921	1974
Renato Anastasia	70	04.02.1936	1972
Willi Rahmen-Feigenwinter	70	08.03.1936	1977
Niklaus Schaer-Deffner	65	03.04.1941	1966
Frédéric Decrauzat-Hinnen	80	30.05.1926	1964
Ruedi Häusler-Zahnder	70	03.06.1936	1983
Bruno Wehrli-Brander	80	11.06.1926	1971



Unser neues Rhytaxi ist rollstuhlgängig und bietet Platz bis zu 12 Personen!

Rhytaxi Basel GmbH
Geniessen Sie mit Ihrer Familie, dem Verein oder Ihrer Firma, eine gemütliche Fahrt auf dem Rhein!
Catering etc.

Fragen?
061 2731414
www.rhytaxi.ch



Ihr Gastgeber:
René Didden, Zunftbruder
E.E.Zunft zu Schiffleuten, BS



Daten des Zunftstamms und weitere Anlässe im ersten Halbjahr 2006

Donnschdig, 12. Jänner, am Säggsi im Rest. Leuezorn
Donnschdig, 9. Hornig, am Säggsi im Rest. Leuezorn
Am Faasnachtsdonnschdig, 9. Merze, isch dr Leuezorn zue Griendonnschdig, 13. Abrille, am Säggsi im Rest. Leuezorn
Donnschdig, 11. Maie, am Säggsi im Rest. Leuezorn
Mittwuch, 17. Maie: Redaktionsschluss «Dr Knote» Nr. 32
Donnschdig, 8. Juni, **Gmainsaame Schtamm vo de «Drey Zimft vom Laiezorn»** am Säggsi

Samschdig, 15. Juli: Wanderig an d Rhyquelle, an Lai da Tuma

Samschdig, 9. Septämber: Zunftfahrt 2006

Internet-Sytte vo de Schiffer:
<http://www.schiffleutenzunft.com>

Impressum

Redation «Dr Knote»
(Artikel, Veranstaltungen, Inserate)
Redaktion: Daniel Kaderli, Peter Thommen
Daniel Kaderli
Spittelhofstrasse 40
4105 Biel-Benken
e-Mail: daniel.kaderli@ch.ibm.com
Mobil 079 337 56 72



Härzligi Gratulation ...

... zue Dynere eerevolle Waal in dr Basler Birgerroot.
Vyyl Graft und Geduld im Root und vyyl Gfeuts und Erfolg fir Di.

Wie wärs mit emene glaine Interviu im Knote? Wäärsch Du überhaupt drfir z ha? Gseen mir is am Schtamm?

E zimftige Gruess an Rhy
Daniel

sali daniel

merci. sobald i emol gsee ha, was dr bürgerroot isch, bini gän bereit für dr knote e intervieu z'mache. i bi überzeugt, dass mini zunftbrieder viil zue minere waal biitrait hän. e liebe gruess vom jacques



WOHNBAU-
GENOSSENSCHAFTSVERBAND
NORDWEST

Dienstleistungen im Immobilienbereich

Wir

- vermieten / bewirtschaften
- betreuen Buchhaltungen + Stockwerkeigentum
- beraten
- bewerten



Kleinhüningeranlage 3, 4019 Basel
Tel. 061/639 99 33